



**Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,**

ein arbeitsreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Zwanzig Mal hat der Innenausschuss getagt und in mehrstündigen Sitzungen viele Gesetze auf den Weg gebracht. **Die Situation der Flüchtlinge**, die sich aus Krisengebieten auf den Weg nach Europa machen, wird uns auch im nächsten Jahr beschäftigen. Es ist ein dickes Brett, das wir bohren müssen, nicht nur in Deutschland, sondern zusammen mit unseren europäischen Partnern. Wir müssen noch viel Überzeugungsarbeit leisten, besonders in unseren osteuropäischen Nachbarländern. Die eine, einfache Lösung wird es nicht geben. Viele Akteure müssen zusammenkommen und Ideen entwickeln. Im Innenausschuss konnten wir nationale Maßnahmen auf den Weg bringen, die erfolgreich waren. **Die Zahl der zu uns gekommenen Menschen hat sich in 2016 auf ein Drittel reduziert**, wenn man sich anschaut, wer nach dem sogenannten Easy-System registriert wurde. Im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge wurden in diesem Jahr rund 75.000 Asylanträge

bearbeitet, das ist eine erfreuliche Steigerung um über 50 Prozent. Als Flüchtling nach der Genfer Konvention wurden bisher circa 27 Prozent anerkannt. **Nach wie vor kommen die meisten Asylsuchenden aus Syrien**. Die Zustände dort sind katastrophal und wir müssen uns wohl darauf einstellen, dass von dort auch weiterhin Menschen aufbrechen, um ihre Familie und ihr Leben zu retten. Entgegen vielen Meldungen und Gerüchten haben wir es geschafft, mit der Unterstützung vieler ehrenamtlich Tätiger die Krise in den Griff zu bekommen. Die Verabschiedung des Asylpakets II, nach der beispielsweise **straffällig gewordene Asylbewerber schneller abgeschoben** werden können, wenn sie eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit



Zwei Lipper vor einem lippischen Weihnachtsbaum

und Ordnung bedeuten, ist eine wichtige Maßnahme, **um die innere Sicherheit in Deutschland und den Schutz der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten**. Ein Fall, wie der am Kölner Hauptbahnhof darf sich nie wieder ereignen. Eine weitere Maßnahme ist der sogenannte Ankunfts-nachweis, der nach einer Registrierung ausgehändigt wird. Ohne Registrierung gibt es keine Sozialleistungen. Mit dem Datenaustauschverbesserungsgesetz, welches wir auch gegen Widerstände unseres Koalitionspartners verabschieden konnten, werden Daten von Flüchtlingen transparenter und leichter zugänglich. Ich hoffe, dass die technischen Möglichkeiten dafür in Kürze überall geschaffen wurden.

**Fördern und fordern** – das ist die zentrale Aussage für das ebenfalls verabschiedete Integrationsgesetz. Wer bleiben möchte, muss sich anstrengen und zeigen, dass er unsere Sprache lernen will, unsere Werte und unser freies und offenes Gesellschaftssystem akzeptiert. Besonders für die jungen Menschen, die zu uns kommen, haben wir Möglichkeiten zur Aufnahme einer Ausbildung geschaffen. Das ist kein raus geworfenes Geld, sondern eine Investition in morgen. Wer gut ausgebildet ist, wird eine Arbeit finden und in die Sozialkassen einzahlen. Wer nicht bleibt, wird in jedem Fall geballtes Fachwissen exportieren und damit einen Mehrwert im Herkunftsland generieren. Auch das wird helfen, dort nachhaltige Arbeitsstrukturen aufzubauen und die eigene Existenz zu sichern.

**Menschen sollen sich wieder sicher bei uns fühlen**, deshalb war auch das lange in den Ausschüssen beratene Antiterrorpaket ein Schritt zur inneren Sicherheit. Wir haben immer gesagt, dass wir Reisebewegungen besser kontrollieren müssen, ohne die Mitarbeit der anderen europäischen Sicherheitsbehörden ist dies aber schwierig. Zukünftig darf das Bundesamt für Verfassungsschutz Daten mit anderen europäischen Sicherheitsbehörden austauschen, womit ein Frühwarnsystem auf den Weg gebracht wurde. Dies sind nur einige, wesentliche Gesetzespakete aus dem Innenausschuss.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2017! Ihr *H. Zertik*



**HEINRICH ZERTIK**  
MITGLIED DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES

**CDU** Wir in Lippe



Ausgabe 20

**Zertik direkt – Nachrichten aus Berlin und Lippe**

16.12.2016



**Netzwerk Aussiedler der CDU Deutschlands auf dem Parteitag in Essen**

Das Netzwerk Aussiedler der CDU Deutschlands war auch dieses Jahr mit einem Stand auf dem Parteitag der CDU Deutschlands vertreten. Viele Interessierte Delegierte und Gäste kamen zum Stand und erkundigten sich nach der Arbeit des Netzwerkes. „Das zeigt uns, dass die Nachfrage für unsere erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre da ist“, erklärte Heinrich Zertik MdB, Bundesvorsitzender des Netzwerkes Aussiedler der CDU Deutschlands. „Die CDU ist und bleibt der Ansprechpartner der Aussiedlerinnen und Aussiedler.“

**Praktikum im Deutschen Bundestag – Bericht von Kay Schmidt**

Liebe Leserinnen und Leser, ich darf mich Ihnen kurz vorstellen. Mein Name ist Kay Schmidt, ich bin 23 Jahre alt, lebe und studiere derzeit Mathematik in Dresden. Um mögliche Berufsfelder kennenzulernen, gibt es auch ein Praktikum in meinem Studium. Dieses Praktikum konnte ich dank Heinrich Zertik in seinem Bundestagsbüro absolvieren.

In den sechs Wochen meiner Tätigkeit lernte ich zum einen die Arbeitsweise des Parlaments und die Aufgaben eines Abgeordneten kennen. Das Prinzip, wie der Deutsche Bundestag arbeitet, war mir als politisch Interessiertem natürlich bekannt. Auf den Sitzungen der AG Innen der CDU/CSU-Fraktion und des Innenausschusses, an denen ich regelmäßig teilnahm, konnte ich aber miterleben, wie dieses Prinzip wirklich umgesetzt wird. Es gibt unfassbar viele wichtige Themen und noch viel mehr Argumente und verschiedene Interessen, die die Abgeordneten bei einem Thema sehen und beachten müssen. Ich erlebte hitzige Diskussionen und harte Worte, aber auch – und das zu sehen, hat mich sehr gefreut – viel Humor und Menschlichkeit in all der schwierigen politischen Arbeit.

Neben den Sitzungen und Terminen, die ich mit Herrn Zertik besuchte, arbeitete ich auch im Büro mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen. Dabei unterstützte ich sie bei den alltäglichen Aufgaben im Büro und bei der Arbeit zu aktuellen politischen Themen. Für mich als Mathematiker war dabei vor allem das Thema IT-Sicherheit interessant, um das sich auch der Innenausschuss und damit Heinrich Zertik kümmert.

Vor allem habe ich aber eine sehr gute Zeit im Bundestagsbüro von Heinrich Zertik erlebt. Er und sein großartiges Büroteam gehen sehr freundlich und offen miteinander um und genauso sind sie vom ersten Tag an auch mit mir umgegangen. Obwohl ich nur sechs Wochen lang Teil des Büros war, war ich nie ein Kollege zweiter Klasse. Ich bedanke mich deshalb sehr bei Heinrich Zertik und seinem Team für ein sehr gutes und erfolgreiches Praktikum.

